

GENEHMIGUNGSVERFAHREN

ERWEITERUNG ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE/HATTERSHEIM

30 – BAU- UND NUTZUNGSBESCHREIBUNG

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule im Pakt für den Nachmittag. Die Schulkinderbetreuung ist in Trägerschaft des Main-Taunus-Kreises.

Die Schule verzeichnet steigende Schülerzahlen, sodass der Klassenraumbedarf mit Eingangsstufe von 13 Klassen im Schuljahr 2020/2021 auf perspektivisch 18 Klassen ansteigt. Seit dem Schuljahr 2022/2023 verfügt die Schule über eine Interimsmaßnahme in Form einer Containeranlage mit 5 Klassen und 3 Differenzierungsräumen, die den schulischen Bedarf an Klassenräumen und Betreuungsflächen ergänzt.

Gemäß Prognose des Amtes für Schulen und Kultur (Amt 40), Stand Dezember 2022, geht man künftig von einer 4,5-zügigen Schule mit einem Klassenraumbedarf von 18 Klassen inkl. Intensivklassen aus bei einer Gesamtschülerzahl von 396. Um diese Mehrbedarfsflächen unterzubringen und eine Paktausweitung an der Schule auf 100% der Schülerinnen und Schüler umzusetzen, bedarf es langfristig einer Erweiterung der Schule.

Das geplante Bauvorhaben liegt nicht im Geltungsbereich eines gültigen Bebauungsplans und ist nach HBO ein Gebäude der Gebäudeklasse 3, Sonderbau.

Ziel der geplanten Erweiterung ist die Schaffung eines kompakten, möglichst nachhaltigen Baukörpers, der sich in die Bestandsbebauung einfügt, das vorhandene Raumprogramm sinnvoll ergänzt und zusammen mit den vorhandenen Flächen den zukünftigen Anforderungen gerecht wird.

Im Zuge der geplanten Erweiterung werden Klassen-, Betreuungs- und Verwaltungsflächen in den Bestandsgebäuden HG 01 – HG 03 umgenutzt, was in einem gesonderten Genehmigungsverfahren beantragt wird.

Der geplante Neubau umfasst neben der Unterbringung der Mensa mit Küchentrakt 100 % Raumflächen für Betreuung, teilweise in Synergie mit Klassenräumen.

Bei dem geplanten Neubau handelt es sich um zwei zueinander versetzte Baukörper, rechts quadratisch mit den Abmessungen ca. 25 m x 25 m (Ostseite), links rechteckig mit ca. 20 m x 25 m (Westseite) in 2-geschossiger Hybridbauweise. Die Tragkonstruktion mit Stützen, Treppenhauswänden, Bodenplatte und Decken erfolgt in Stahlbeton, die Außenwände im Erd- und Obergeschoss werden in Holztafelbauweise errichtet.

Zwischenwände mit Brandschutzanforderungen werden massiv hergestellt.

Die Trennwände zwischen den Räumen werden in Trockenbau erstellt, außer zwei Wänden zum Flur im 1. OG im Bereich der Gruppenräume, die eine Verglasung erhalten.

Im 1. Obergeschoss des linken Bauteils hebt sich ein dritter rechteckiger Gebäudekubus in den Maßen ca. 11,50 m x 13,50 m ab, der an der Südfassade um ca. 3,30 m auskragt und die beiden anderen Baukörper um ca. 2 m in der Höhe überragt.

Die Lüftungszentrale mit ca. 100 m² befindet sich im Erdgeschoss des rechten Baukörpers im Anschluss an Küche und Nebenräume. Zentraler Raum in diesem Gebäudeteil ist die ca. 265 m² große Mensa, die als Versammlungsstätte für ausschließlich schulische Veranstaltungen mit mehr als 200 Personen genutzt werden kann. Durch den Einsatz mobiler Trennwände ist die Mensa auch flexibel nutzbar.

Von der Mensa führt ein notwendiges Treppenhaus ins 1. OG.

Im linken Baukörper erfolgt die Erschließung des Gebäudes vom Schulhof aus. Über den Windfang gelangt man in einen zentralen Flurbereich mit Zugang zur Mensa, Betreuungsverwaltung, zu den Sanitäreinrichtungen und Betreuerräumen sowie zum Haupttreppenhaus mit Aufzug, der die barrierefreie Erschließung des 1. Obergeschosses gewährleistet.

Der Haustechnikraum befindet sich an der westlichen Gebäudeseite, ebenso wie die WC-Anlagen, die von innen wie von außen zugänglich sind.

Im 1. Obergeschoss befinden sich im rechten Gebäudeteil 4 Räume mit ca. 66 bis 70 m² und 2 Räume mit ca. 31 m², die synergetisch als Klassen-/ Gruppen-/ Betreuerräume genutzt werden.

Ergänzt werden die Räume durch die Anordnung einer Clusterfläche von ca. 158 m², in der sich neben Garderoben auch Sitz- und Spielmöbel befinden. Aufgrund der Lage in einem notwendigen Flur/Rettungsweg ist hier der Einbau von festem Mobiliar zur Raumbegrenzung und Gewährleistung der Rettungswege brandschutztechnisch notwendig. Zusätzlich zu den WC-Anlagen im Erdgeschoss befinden sich auch hier noch einmal Toiletten für Jungen und Mädchen, ebenso wie ein Putzmittel- und Elektroraum.

Im 1. Obergeschoss des linken Baukörpers befinden sich 4 Betreuerräume in unterschiedlichen Größen von ca. 45 bis 78 m² sowie eine großzügige offene Flur-/ Clusterfläche von ca. 162 m², in der sich ebenfalls neben Garderoben auch Sitz- und Spielmöbel befinden, die aus brandschutztechnischen Gründen fest eingebaut werden.

Im Betreuungsbetrieb wird das Gebäude von maximal 396 Schülerinnen und Schülern genutzt. Mit Betreuungskräften und Angestellten wird von einer Maximalausnutzung von 420 Personen ausgegangen.

Der Gebäudekörper auf der Südseite im 1. OG, der auf einer Länge von ca. 11 m vorspringt, dient gleichzeitig als Überdachung des Eingangsbereichs im Erdgeschoss.

Bei der Fassadengestaltung erhalten alle drei Kuben unterschiedliche Holzverschalungen. Fenster- und Türanlagen sind aus Holz/Alu, die Fenster haben Außenjalousien.

Das Dach über der massiven Geschossdecke des 1. Obergeschosses ist ein Kalzipdach mit 5° Dachneigung auf einer aufgeständerten Konstruktion und außenliegender Entwässerung.

Das energetische Konzept des geplanten Neubaus strebt den Passivhausstandard an, der durch die kompakte Bauweise mit geringem Energieverlust, dem Einbau entsprechender Heizungs- und Lüftungstechnik sowie der Nutzung von Sonnenenergie erreicht werden soll.

Die Beheizung erfolgt über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Luft-Wasser-Kollektoren auf dem Dach unter den PV-Modulen. Das Gebäude erhält eine Fußbodenheizung, was niedrige Vorlaufzeiten und thermischen Komfort bedeutet.

Auf der gesamten Dachfläche wird eine Photovoltaikanlage mit Überschuss-Einspeisung ins Netz installiert.

Für die WC-Spülungen kommt Regenwasser zum Einsatz, das in einer Zisterne gesammelt wird.

Hofheim am Taunus, 26.09.2024

.....
(Entwurfsverfasser)

